



X-Net Geschäftsführer Nikolaus Dürk (rechts) im Gespräch mit Elmar Paireder, Cluster-Manager Mechatronik-Cluster. Bild: Biz-up

Nikolaus Dürk im Gespräch

Ein Netzwerk als Türöffner

Seit knapp zehn Jahren ist X-Net im Mechatronik-Cluster aktiv. Im Interview spricht Nikolaus Dürk, Geschäftsführer von X-Net, über die Zusammenarbeit im Netzwerk und seine Erfahrungen.

Das Unternehmen X-Net ist seit 2008 Partnerunternehmen im Mechatronik-Cluster. Warum sind Sie damals beigetreten bzw. welche Erwartungshaltung hatten Sie an den Cluster?

Schon damals waren wir der Zeit voraus und entwickelten als reine Informatiker auch mechatronische Applikationen für Unternehmen wie MAN oder Infoterra. Ausschlaggebend für den Beitritt war, dass wir Kontakte in der Branche gesucht haben. Denn bereits zu diesem Zeitpunkt war für uns klar, dass durch die Vernetzung mit anderen Firmen ein nicht messbarer Mehrwert für unser Unternehmen entstehen wird. Der Mechatronik-Cluster, der eine Kombination von Unternehmen aus dem Maschinenbau und der IT ist, war hierfür die optimale Plattform. Die Erwartung an den Cluster uns als junges Unternehmen bei der Entwicklung unserer Ideen zu unterstützen, erfüllte sich bereits bei der ersten Entwicklungsfrage dem DiscMaker. Dieses Projekt wurde letztendlich zwar im Rahmen eines FFG-Förderprogrammes realisiert, der Mechatronik-Cluster unterstützte aber in der Initiierung. Weitere Projektideen wurden dann wieder mit den Ansprechpartnern im Mechatronik-Cluster diskutiert.

Wie hat sich Ihr Unternehmen in den vergangenen Jahren weiterentwickelt? Konnte der Mechatronik-Cluster dabei auch weiterhelfen?

Seit der Gründung von X-Net ist viel passiert. Zu Beginn waren wir ein klassisches IT-Unternehmen, haben aber schnell erkannt, dass neben der Softwareentwicklung auch die Hardwareentwicklung wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg ist. Insofern haben wir immer öfter mechatronische Applikationen für unsere Kunden im Bereich IoT und Industrie 4.0 realisiert. Dies hat auch noch heute Bestand, aktuell sehen wir viel Potenzial im Bereich IT-Security – ein Bereich, in dem viele Unternehmen noch Nachholbedarf haben. Wichtig war uns dabei immer, dass unser Unternehmen nachhaltig agiert und generisch wächst. Mit mittlerweile rund 30 Mitarbeitern können wir nach wie vor flexibel auf Kundenwünsche eingehen – dementsprechend breit sind wir aufgestellt, auch das Kundenportfolio ist breit gefächert. Mittlerweile betreuen wir mehr als 80 Firmennetzwerke und realisieren zahlreiche Individual-Projekte im Soft- und Hardware Bereich.

Der Mechatronik-Cluster war ein stetiger Begleiter - unsere Ideen waren immer größer, als dass wir sie alleine umsetzen hätten können.

Daher war uns der Cluster vor allem bei der Partnerfindung eine große Unterstützung. Natürlich haben wir über den Cluster Zugang zu Fördermöglichkeiten auf regionaler und nationaler Ebene erhalten. Etliche Projekte wären nicht realisiert worden, hätte es nicht die Unterstützung des Clusters gegeben.

Sie haben auch bei einigen Clusterkooperationsprojekten mitgewirkt. Was ist aus den Ergebnissen, Entwicklungen geworden?

Ja das stimmt! Rund um die Entwicklungen im Projekt DiscMaker sind weitere Themen aufgetaucht. Am 1. März 2009 startete das MC-Kooperationsprojekt AUTO SAVE mit dem Ziel, einen bedarfsorientierten Medienroboter zur Produktion individueller CDs, DVDs und Blu-Rays auf Basis der Erkenntnisse einer Marktevaluierung zu entwickeln. Hier arbeiteten wir mit Firmen wie der ATV Elektronik GmbH zusammen. Die Kooperation in diesem und auch in vielen weiteren Projekten war wie ein Multiplikatoreffekt für uns. Natürlich gibt es das eine oder andere Projekt, das leider nicht marktreif wurde. Die Ergebnisse dieser Kooperationen waren und sind oft ausschlaggebend für viele weitere Entwicklungen und demnach von großer Bedeutung für unser Unternehmen. Einerseits können wir auf gewonnene Erkenntnisse immer wieder zurückgreifen und bei neuen Projekten einbringen, andererseits haben wir dadurch ein

umfangreiches Netzwerk an Entwicklungspartnern aufgebaut. Wir haben noch immer Kontakt zu vielen Projektpartnern und arbeiten immer wieder gemeinsam an innovativen Herausforderungen!

Nützen Sie das Angebot der Förderungen bzw. Innovationslandschaft?

Genützt haben wir das Angebot der Förderung von Anfang an. Sei es die Mitwirkung bei Clusterkooperationsprojekten oder auch beim Programm der InnovationsassistentInnen. Zum Beispiel hat unsere Mitarbeiterin Katharina Kloiber 2008 als Innovationsassistentin bei uns gestartet. Mit der Teilnahme am Förderprogramm sollte die Schaffung von

Strukturen in Angriff genommen werden, um die Leistungen von X-Net am Markt für die Kunden sichtbarer zu machen. Heute verantwortet Katharina Kloiber bei uns den Bereich Innovationsmanagement.

Mit diesen Fördermöglichkeiten hat das Land Oberösterreich ansprechende Tools geschaffen, um Ideen umzusetzen beziehungsweise so auch kleine und mittelständische Unternehmen relativ unbürokratisch dabei zu unterstützen.

Wobei könnte der Mechatronik-Cluster bzw. die Business Upper Austria Unternehmen mehr unterstützen?

X-Net ist ein gutes Beispiel für ein innova-

tives, kontinuierlich gewachsenes Unternehmen. Wir und viele andere kleine- und mittlere Unternehmen werden aber in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen, obwohl wir ein wichtiges Rückgrat der öö. Wirtschaft sind und über ein hohes Innovationspotential verfügen.

Um die Kooperation weiterhin zu fördern, ist der Mechatronik-Cluster von großer Bedeutung. Die Sichtbarkeit der vielen innovativen klein- und mittelständischen Unternehmen in Oberösterreich muss einfach größer werden. Hier würde ich mir Unterstützung seitens des Mechatronik-Clusters wünschen.

X-Net Services GmbH:

Das Linzer IT-Dienstleistungsunternehmen ist Experte für Open Source Tools und Komponenten.

- Netzwerktechnik (u.a. Firewalls, Server-Strukturen, VoIP-Telefonanlagen, Back-up Strategien etc.) mit Fokus auf KMUs
- Entwicklung von Individual-Software und -Hardware
- IT Sicherheit
- Forschung und Entwicklung (z.B. IT-Sicherheitslösungen, digitales Erbe, Automation von Unternehmensprozessen)

X-Net vereint in seinen Produkten und Services interdisziplinäre Expertise aus diesen Bereichen. Seit der Gründung 1999 verfolgt X-Net

das Ziel, mit neuen Technologien aus dem Open Source Bereich zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten und als Dienstleister zur Verfügung zu stellen. Dabei stehen vor allem der Gedanke von offenem Informationsaustausch und die Vernetzung im Vordergrund, welcher im Open Source Bereich bereits seit vielen Jahren erfolgreich vorgelebt wird. Mit einem kontinuierlichen Wachstum hat sich X-Net in den letzten Jahren von einem Kleinstbetrieb in der Nische der Individual-Lösungen zum größten österreichischen Dienstleister mit Spezialisierung auf Open Source Technologien entwickelt. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 28 Mitarbeiter.

www.x-net.at



Ingenieurbüro für
Maschinen- & Anlagenbau



**25 Jahre Engineering-
Leidenschaft. 25 Jahre IMA.**

Maschinen und Anlagen
nach individuellen
Kundenanforderungen

MENSCH TECHNIK SICHERHEIT

Bereits seit 1993 verfolgen wir bei IMA nur ein Ziel: Mit unserem Know-how technisch anspruchsvolle Lösungen für die individuellen Anforderungen unserer Kunden zu realisieren. Unsere Spezialisten arbeiten mit aktuellster Hard- und Software – um Ihnen stets die innovativste und passendste Leistung bieten zu können. Heute, aber auch in den kommenden 25 Jahren.

www.ima.at

Engineering-Angebote mit Weitblick:

- » Wirtschaftlichkeitsanalysen
- » Konzept und technische Dokumentation
- » Projektentwicklungen
- » Entwurfs- und Detailengineering
- » FE-Berechnungen
- » Bauteil- und Ablaufoptimierungen

